

KUNST AUSSTELLUNG SÄCHSISCHE KÜNSTLER

28. MÄRZ - 30. JUNI 1946

des Kulturbundes zur demokrat.
Erneuerung Deutschlands
Im Auftr. der Landesverwaltung
des Bundeslandes Sachsen

SONDERSCHAU

OPFER DES FASCHISMUS

Dresden, Brühlsche Terrasse
Staatliche Kunstakademie

Sächsische

20 | 8°

267^a

Landesbibl.



Leitung der Ausstellung:

KURT LIEBMANN

JURY

HANS GRUNDIG

ERNST HASSEBRAUK

EDMUND KESTING

BERNHARD KRETZSCHMAR

KARL KRÖNER

WILHELM LACHNIT

ERNA LINCKE

KARL AUGUST LÜDECKE

MAX MÖBIUS

ARTHUR RUDOLPH

IRENA RÜTHER-RABINOWICZ

EVA SCHULZE-KNABE

OTTO WINKLER

Dr. HEINZ KRETZSCHMAR, Landesverwaltung Sachsen

Schriftsteller KURT LIEBMANN

DIE MALEREI IM DEMOKRATISCHEN DEUTSCHLAND

Der Erneuerungsvorgang, in den das deutsche Volk nach dem Zusammenbruch eingetreten ist, umfaßt die gesamten Lebens- und Ausdrucksformen des Menschen: Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Künste. Er bezieht sich also auf das Ganze und muß von unten, von der Wurzel her beginnen. Das heißt wirklich ernst machen mit der demokratischen Erneuerung. Man kann kein Haus vom Dach her bauen. Kein Mensch wird einen Baum mit der Krone einpflanzen.

Auch innerhalb der einzelnen genannten Lebensformen (denn Kunst ist auch eine Lebensform) muß die Erneuerung von unten her wachsen. Zugleich mit der Erneuerung des Inhaltes, der Thematik, der Typisierung und Konzentrierung des Zeitlichen auf dem Gebiete der bildenden Künste muß nicht nur vielen der heute wieder beginnenden Künstler, sondern auch der Überzahl der Kunstbetrachter das Grundsätzliche, das Gesetzmäßige, der Kanon, das ABC der Kunst wieder in Fleisch und Blut übergehen.

Dabei ist es wichtig, daß der einzelne sich ganz schlicht, ganz ehrlich bewußt wird, in welchen Verfall die bildenden Künste durch den Nazismus und schon durch die mit ihm zusammenhängenden, ihn vorbereitenden kapitalistisch-gesellschaftlichen Niedergangserscheinungen seit der Jahrhundertwende geraten sind. Der Erkenntnisvorgang greift also vom Ästhetischen über auf das Gesellschaftliche und Menschliche.

Das Menschliche ist vom Künstlerischen nicht zu trennen und gehört mit zu dem Fundament der Kunst. Wenn ein ganzes Zeitalter überragende Künstler hervorbringt, so liegt das an der Vorbereitung des genialen Ausdrucks durch den gesellschaftlichen Boden, aus dem die Künstler hervorgehen. Wo kein Humus ist, kann nichts Dauerhaftes wachsen. Hinzu kommt natürlich, daß wir es nicht auf eine Formel bringen können, wie die Natur einzelne oder eine ganze Generation von vorwärts weisenden Künstlern schafft. Wenn die Natur nicht, wie etwa bei der Vorbereitung eines Kristallwachstums, den Kraftantrieb gibt, wenn ein Volk geschwächt ist und, durch eine verbrecherische Politik auf allen Gebieten des Lebens, der Künste, der Wissenschaften irregeführt, erst wieder beginnt, zu gesunden, dann kann nicht über Nacht der Baum der Kunst in Blüten stehen und Früchte reifen, die späteren Generationen zur geistigen Erneuerung dienen. Aber wir können den Willen haben, diese Aufgabe zu lösen. Und hier sind wir beim Menschlichen.

Wie muß der Künstler sein, der sich solcher Aufgabe unterzieht? Er muß beginnen, nach allem Bluff, allem Großsprecherischen, Phrasenhaften, Aufgeblasenen, Dilettantischen der vergangenen Zeit ein absolut echtes, klares, sauberes und wahres Verhältnis zum

1

Material, zu den Dingen und zum Menschlichen zu gewinnen. Ist der Künstler in sich in Ordnung, ist er echt und ausgewogen, ist er harmonisch, hat er alles Egoistische überwunden, dann strahlt dieses innere, geordnete Menschliche auf das Kunstwerk über, auf das überragende sowohl wie auf das bescheiden kleine, und von ihm strahlt es wieder als geistige Kraft auf die Welt und die Menschen aus, um diese zu erheben und zu bewegen. Tolstoi war kein Verneiner der Kunst. Er lehnte nur die Kunst ab, die ohne Beziehung zum Menschlichen ein unverbindliches, rein ästhetisches Dasein führte. Er sagt: „Damit das, was der Künstler ausdrückt, gänzlich neu und wichtig sei, muß der Künstler ein sittlich erleuchteter Mensch sein und deshalb nicht ausschließlich ein egoistisches Leben leben, sondern Teilnehmer an dem allgemeinen Leben der Menschheit sein.“

Mit solchen menschlichen Voraussetzungen der Kunst sind die fundamentalen Gesetze des Künstlerischen zu verbinden, nach deren Erkenntnis und Einverleibung erst die fruchtbare Erneuerung des Gegenständlichen nach den Erlebnissen unserer Zeit beginnen kann. Es handelt sich dabei um den Kanon, um die Elemente des Künstlerischen.

Diese Elemente, dieses Wissen um das Organische sind in Zeiten der Hochkulturen Bestandteile des Lebens und der Kunst, über die nicht diskutiert wird. In Zeiten der Umschichtung, des Beginns ist es nötig, diese nicht veraltenden Gesetze einmal wieder einfach und klar zu sagen. Es gibt keine Kunst ohne organische Tradition.

So primitiv es klingt, aber wir müssen es wieder neu sagen: Die Kunst hat nicht die Tendenz, gegen die Natur zu arbeiten, sie darf aber auch nicht die Tendenz haben, die Wirklichkeit als Naturvorbild nachzuahmen. Nichtkunst ist jede Äußerung des bloßen Nachahmungstriebes ohne Berücksichtigung des Gestaltungsgesetzes.

Das Gestaltungsgesetz der Malerei bedeutet: Die Gestaltung lebt aus sich selber, sie ist mit den Mitteln der Farbe und Form nach den Gesetzen der Fläche rhythmisch gegliedert, farbmelodisch ausgewogen und geistig geordnet. Es kommt also auf die Kunstform an, nicht auf die Naturform. Das heißt nicht, daß die Natur, das Gegenständliche gleichgültig sind, das heißt nur, daß der Gegenstand sich nicht grob-naturalistisch vordrängt, sondern nur, wie Goethe einmal sagte, Träger ist, also zurücktritt und sich nicht als Idee oder Erzählung aufdrängt.

Die Wirklichkeit mit künstlerischem Auge sehen, Realität und künstlerisches Subjekt, das ist die Formel der Kunstlehre aller Zeiten. Von diesem Standpunkt der künstlerisch-organischen Vollendung aus bestehen gleichmäßig nebeneinander etwa ein gemaltes Krautfeld, eine Fabrik, eine Madonna oder eine Arbeiterkolonne. Nicht nur die Madonna oder das Interieur oder die einfache Landschaft sind schön, auch das, was wir im menschlichen Bezirk häßlich nennen, ist — wenn es in die Sphäre der Kunst gehoben wird — mit dem Prädikat der künstlerischen Schönheit zu belegen. Ebenso wie das Furchtbare, Erschütternde, Leidvolle in der Malerei den Menschen genau so seelisch bereichern kann, wie ihn die echte Tragödie erhebt.

Wenn wir Wert darauf legen, uns über die dauernden statischen Gesetze der Kunst als Fundament klar zu werden, so heißt das nicht, daß wir in der Gestaltungsart, in den Inhalten ohne Entwicklung bleiben. Natürlich sind diese der Dialektik des Lebens und dem Werden unterworfen. Kunst ist der Ausdruck des jeweiligen gesellschaftlichen Lebens. Wir können heute nicht mehr malen wie Signorelli oder Ludwig Richter oder Böcklin. Auch nicht wie die Impressionisten oder Expressionisten. Wir können und sollen wohl das, was sie an neuen Ausdrucksmöglichkeiten fanden, mit in die neue Produktion aufnehmen. Diese selbst aber muß den neuen Atem

unserer Zeit tragen und aus ihrem Erlebnis heraus neue Ausdrucksmöglichkeiten schaffen. Das ist die Aufgabe unserer bildenden Künstler. Auf das neue Leben kommt es an. Die Forderung nach zeitnaher Kunst ist also nicht nur berechtigt, sondern dringend erforderlich. Unser Zeitalter erfordert auch in der Malerei neuen Inhalt. Der Künstler soll sein Werk in Stille wachsen lassen, er soll sich aber von den Wirklichkeiten der Zeit nicht isolieren. Er ist Teil der Gemeinschaft, die heute lebt und kämpft. Er steht nicht abseits. Er kann nicht abseits stehen, es sei denn, er wäre ein Nur-Ästhet oder ein lebender Leichnam ohne Blut, ohne Nerven, ohne seelische Bewegung und Erschütterung. Wir sollen uns glücklich preisen, daß wir in dieser Zeit leben. Wir Künstler, die Dichter sowohl wie die Maler und Bildhauer sollen zusammen mit den politischen Menschen die Zeit gestalten und an einem neuen demokratischen Deutschland bauen.

Gewiß ist die letzte Erfüllung noch nicht da. Aber glauben wir daran! Wer von uns weiß denn, ob nicht irgendwo ein Mensch lebt, den nicht schon die Erfüllung ergriffen hat? Daß die Künstler aus der ungeheuren Dynamik unserer Zeit seit 1914, aus den gewaltvollen Fesselungen seit 1933, aus dem Feueratem des Zusammenbruchs, aus den Solidaritätsgefühlen unserer Tage nicht geläutert und verwandelt hervorgehen, halte ich für völlig unmöglich.

Wir müssen aus aller persönlichen Umspannung heraus. Die Künstler können nicht mehr nur für Künstler malen, auch nicht mehr für sogenannte Liebhaber, aber auch nicht mehr für sogenannte weitere Kreise. Die werktätigen Menschen des Erdballes bewegen sich aufeinander zu, sie bilden neue Gemeinschaftsformen. Sie wollen nicht nur eine neue gesellschaftliche Basis. Sie wollen die Kunst des XX. Jahrhunderts. Dieser Wille bestimmt heute und morgen die Kunst mit. Hier entscheidet keine Formel, kein Überlegen. Hier entscheidet der Instinkt, hier formt die gesamte Dynamik unserer Epoche, die gesamte Wirklichkeit mit an der Kunst.

Einer der Kernpunkte des Programms der KPD. zur Erneuerung unserer Kultur lautet: „Und ebenso wie wir dem gesamten Volke alle Bildungsmöglichkeiten erschließen werden, so werden wir ihm auch einen breiten Zugang zur Kunst öffnen. Die Kunst dem Volke! — Das soll kein bloßes Schlagwort mehr sein!“ Es ist kein bloßes Schlagwort mehr, wenn wir es in doppelter Bedeutung verstehen. Die wahren künstlerischen Werte, nicht das Mittelmaß, nicht der Kunstersatz, sollen dem Volke erschlossen werden. Der Künstler soll das Volk zum künstlerischen Sehen erziehen. Die Ausstellungen, die wir veranstalten, sollen diesem Zweck dienen. Sie sollen nicht lediglich Panoptika sein für ehrgeizige Persönlichkeiten. Auch nicht Diskussionsgelegenheiten für Spezialisten, die ihr Wissen aus Büchern geholt haben. Es dürfen keine leeren Schlagworte und keine abstrakten Begriffe zwischen Volk und Kunst gestellt werden. Das Volk selbst soll aber auch mit seiner gesunden Kraft die Künstler befruchten. Der Mensch des XX. Jahrhunderts verlangt weder formschöne Trugbilder der Realität, noch verkitschte Realität. Er will auch nicht Künstler, die sich, wie Cézanne sagt, in ungreifbare Spekulationen verlieren. Er verlangt das wahre, klare Bild des Lebens, unverlogen und einfach. Setzt der Künstler diese unverfälschte Wirklichkeit in künstlerische Vision um, verinnerlicht er sie zugunsten des Menschlichen, dann bewegt er sich dem Ziele zu, das heißt:

Kunst des XX. Jahrhunderts.

KURT LIEBMANN

2

„Ein Erzeugnis der Kunst ist gut oder schlecht infolge dessen, was der Künstler sagt, wie er es sagt und wie weit er aus der Seele spricht. Damit ein Erzeugnis der Kunst vollkommen sei, muß das, was der Künstler sagt, für alle Menschen vollkommen neu und wichtig sein, muß gänzlich schön ausgedrückt sein, und der Künstler muß aus innerem Bedürfnis reden, und deshalb gänzlich wahr reden. Damit das, was der Künstler sagt, gänzlich neu und wichtig sei, muß der Künstler ein sittlich erleuchteter Mensch sein und deshalb nicht ausschließlich ein egoistisches Leben leben, sondern Teilnehmer an dem allgemeinen Leben der Menschheit sein.

Damit das, was der Künstler sagt, gänzlich schön ausgedrückt werde, muß der Künstler sein Handwerk so verstehen, daß er bei der Arbeit ebensowenig an die Regeln dieses Handwerks denkt, wie ein Mensch an die Regeln der Mechanik denkt, wenn er geht.“

TOLSTOI

„Die Freiheit besitzt eine ungeheure Expansionskraft. Der Despotismus empfindet das Bedürfnis, die Menschen zu korrumpieren, um sie zu beherrschen und zu verbrauchen, um sie sich dienstbar zu machen und gleichzeitig die Begeisterung für alles Große, die Ehrfurcht vor großen Männern. Die demokratische Regierung dagegen hat das Bedürfnis, die Seelen zu erheben und beständig dem Volke das Bild der Tugenden vor Augen zu führen, die das Gefühl für seine Größe zu nähren imstande sind.“

DAVID D'ANGERS

„Nicht nur ein Maler, sondern ein Mensch zu sein, kurz: lebendige Kunst zu schaffen, das ist mein Ziel!“

GUSTAVE COURBET

„Der Künstler soll jedes Urteil, das nicht auf der intelligenten Beobachtung des Charakteristischen beruht, von der Hand weisen. Er soll sich vor der Neigung zum Literarischen hüten, welche so oft der Grund ist, daß sich der Maler vom wahren Weg, das heißt dem konkreten, unmittelbaren Naturstudium, entfernt, um sich allzulange in ungreifbaren Spekulationen zu verlieren.“

PAUL CÉZANNE

„Ein Unfehlbarkeitsdogma aber gibt's in der Kunst noch weit weniger als in der Religion.“

„Kunst ist Gewissenssache: Es schafft jeder Künstler so gut er's vermag, dann schafft er am besten fürs Volk.“

„Hören Sie mal, Sie dürfen von einem Porträt nicht verlangen, daß es auch Mama und Papa sagen kann.“

„Schon Rembrandt schrieb: ‚daß Bilder nicht dazu gemalt wären, um berochen zu werden‘. Auch dem Haarlemer Publikum schienen die Porträts von Frans Hals wohl zu skizzenhaft, sonst wäre der Meister nicht in bitterster Armut gestorben. Ich glaube, das Publikum sieht Kunstfertigkeit für Vollendung an ohne zu ahnen, daß eleganter Vortrag und virtuose Mache nur untergeordnete Fingerfertigkeiten von keiner Bedeutung sind gegenüber der wahren künstlerischen Durchbildung. Als ob der stupideste Klaviervirtuose, der mit der glänzendsten Technik Tonleitern spielt, deshalb der größte Musiker wäre.“

MAX LIEBERMANN

VERZEICHNIS DER WERKE

RAUM I

Opfer des Faschismus

GRUNDIG, Hans

geb. am 19. Februar 1901 in Dresden

Verbot durch den Nazismus, als Künstler tätig zu sein, da er als entarteter Künstler nicht in der Lage sei, deutsches Kulturgut zu schaffen.

Trotz Verbot arbeitete er als Maler und zeigt in seinen Arbeiten den absoluten Verfall des Naziregimes, der über den totalen Krieg bis zum chaotischen Ende ging.

Visionen aus der Zeit des Faschismus

- 1 Lüge und Fassade
- 2 Totaler Krieg *
- 3 Das Ende

LANGER-GRUNDIG, Lea

geb. am 23. März 1906 in Dresden

Durch den Machtantritt Hitlers wurde ihr verboten, künstlerisch tätig zu sein, mit der Begründung, daß sie als Jüdin nicht in der Lage sei, deutsches Kulturgut zu schaffen.

Lea Langers Arbeiten von 1933 bis 1937 sind trotz Verbot entstanden und zeigen ihren Kampf gegen den Faschismus, gegen dessen Irrlehren und den Weg Hitlers, der das deutsche Volk ins Verderben führte.

1938 wurde sie verhaftet und blieb bis Ende 1939 gefangen. Anfang 1940 ging sie in Emigration nach Palästina, wo sie zur Zeit lebt und mit Erfolg arbeitet.

- 4 Durchbruch (R)
- 5 Verlorene (R)
- 6 Totaler Krieg (R)
- 7 Himmlers Verlies (R)
- 8 Drohender Krieg (R)
- 9 Christel Geham,
ermordet in Buchenwald (R)
- 10 KZ Buchenwald (R)
- 11 Die Gefangenen (R)
- 12 Masken (R)
- 13 Der Gefesselte (R) *

SCHULZE-KNABE, Eva

geb. am 11. Mai 1907 in Pirna

1933 verhaftet durch Gestapo.
1942 durch den Volksgerichtshof zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Bis zur Befreiung durch die Rote Armee am 7. 5. 1945 im Zuchthaus Waldheim.

- 14 Schwand bei Oberstdorf (A)
- 15 Bildnis Frau W. (A)
- 16 Landschaft mit Straßenkehrer (A)
- 17 Schneekoppe vom Blaugrund aus (A)
- 18 Knabenbildnis (A)
- 19 Hirtenjunge (Z)
- 21 Bildnis Helene Simon (A)
- 24 Selbstbildnis
- 25 Bildnis Karl Stein, hingerichtet 1942 (A) *

SCHULZE, Fritz †

geb. am 14. April 1903 in Leipzig

1933 4 Monate Polizeipräsidium Dresden,

7 Monate Schutzhaftlager Hohnstein, Prozeß mit Freispruch.

Februar 1941 erneute Verhaftung.

5. Juni 1942 Hinrichtung wegen Hochverrats.

- 20 Blick auf den Tribulam in Tirol (A)
- 22 Der Walchensee bei Einsiedel (A)
- 23 Bachtal im Riesengebirge (A)

NEROSLOW, Alexander

geb. am 10. September 1891 in Leningrad

Wegen illegaler antifaschistischer Tätigkeit seit 1933 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Durch die Rote Armee befreit.

- 26 Feldweg (A)
(gemalt im Zuchthaus Waldheim)
- 27 Nach dem Gewitter (A) *
- 28 Winterlandschaft II (A)
- 29 Drei Boote (A)
(gemalt im Zuchthaus Waldheim)
- 32 Fischerhütte (A)
- 33 Mondlandschaft (A)
- 34 Abend auf dem Haff (A)

SEEMANN-WECHLER, Hilde †

geb. am 18. Dezember 1904 in Dresden

1940 in Nervenheilanstalt Greifstein/Wttbg. vergast.

- 30 Selbstporträt
- 31 Frauenkopf (Z) *
- 35 Stilleben
- 36 Selbstbildnis
- 37 Frauenbildnis

RAUM II

Opfer des Faschismus

RÜTHER-RABINOWICZ, Irena

geb. am 22. September 1900 in Köln
1933 Verbot der Berufsausübung aus rassistischen Gründen. 1939 aus rassistischen Gründen in Haft. 1943 bis 1945 Zwangsarbeit. Die für den 16. Februar 1945 vorgesehene Zwangsverschickung zur Liquidierung durch Luftangriff am 13. Februar 1945 vereitelt.

- 38 Fritz Hofmann-Juan
- 54 Herrenbildnis
- 55 Schauspieler Louis Rainer
- 56 Stilleben II
- 57 Hubert Rüter *

GIMPEL, Bruno †

geb. am 14. Januar 1886 in Rostock
Verfolgung aus rassistischen Gründen.
Selbstmord am 28. April 1943.

- 39 Stilleben *
- 53 Pommrisches Dorf
- 60 Blick auf Strießen (A)
- 65 Windflüchter (Steindruck)
- 66 Im Moor (A)
- 67 Porschendorf (A)

SEEMANN-WECHLER, Hilde †

- 40 Indianerspielende Knaben
- 41 Jungenbildnis

RÜTHER, Hubert †

geb. am 11. April 1886 in Dresden
Gest. am 16. September 1945 in Dresden.
Seit 1934 Berufsausübung als Maler und Graphiker untersagt. 1944 Einsetzung zur Zwangsarbeit als Metallarbeiter.

- 42 Margueriten (A)
- 43 Neapel (A)
- 44 Garten in Loschwitz (A)
- 45 Florenz (A)
- 46 Tigerlilien (A)
- 47 Place de Terre
- 48 St. Germain
- 49 Marseille, Fort St. Jean *
- 50 Pariser Vorstadtstraße (A)
- 51 Rittersporn (A)

SCHULZE, Fritz †

- 52 Slowakischer Hirte *

SCHUCHARDT, Edmund

geb. am 27. Januar 1886 in Dresden
Seit 9. November 1944 Zwangsarbeit im Bergwerk Osterode bis zur Befreiung durch die Amerikanische Armee.

- 58 Winterlandschaft (Z)
- 59 Lärchen (Z)
- 61 Am Waldesrand (Z) *
- 62 Elbelandschaft (Z)

FRUHNERT, Erich

geb. am 9. September 1912 in Meißen
8 Monate Freiheitsstrafe wegen Wehrflucht.
Verlassen des Reichsgebietes, um am spanischen Bürgerkrieg teilzunehmen.

- 63 Blick auf den Waldpark
- 64 Wintermorgen an der Röder

RAUM III

BELLMANN, Karl

- 68 Am Camminer Bodden (P)

- 69 Elbelandschaft Loschwitz (P)
- 84 Milleschauer (P)
- 85 Sonnenaufgang (P)

MÖBIUS, Max

- 70 Stilleben *
- 71 Porträt
- 81 Knabekopf (Z)
- 82 Blumen in Vase
- 83 Frauenporträt

HOFMANN-JUAN, Fritz †

- 72 Indische Fischer
- 73 An der Malabarküste
- 74 Hindufrauen
- 75 Männer am Strand

HASSEBRAUK, Ernst

- 76 Männerbildnis *
- 77 Stilleben I
- 78 Porträtskizze
- 79 Stilleben II
- 80 Tänzerin (Z)

BORN, Rudolf

- 86 Putte (Stukko)

RÜCKER, Doris (Leipzig)

- 87 Kleine Liegende (Bronze)

TRÖGER, Hans

- 88 Schwangere (Gips getönt)

ALBIKER, Karl

- 89 Kauernde (Bronze)
- 90 Hilde (Gips)

RAUM IV

RUDOLPH, Arthur

- 91 Selbstbildnis 1945 *
- 102 Dresden

DONNDORF, Siegfried

- 92 Albertbrücke im Winter 1946
- 94 Stilleben
- 95 Proletarischer Kinderkarneval *

GERLACH, Erich

- 93 Kind mit Kirschen

KRÖNER, Karl

- 96 An der Seußlitzer Schloßkirche *
- 97 Straßenbiegung in Seußlitz
- 98 Septemberabend im Garten

JÄGER, Otto

Adelsberg über Chemnitz

- 99 Bildnis Sacha Haita

JAHN, Franz

- 100 Friedensplatz

ANGERMANN, Anna-Elisabeth

- 101 Frauenbildnis *

ALBIKER, Karl

- 103 Frauenbildnis (Stukko)

PRUSSOG-JAHN, Lucie

- 104 Geschwister (Stukko)

AURICH, O.

- 105 Mutter und Kind (Stukko)

BERGER, Paul

- 106 Bergmann (Stukko)

RICHTER, Etha

- 107 Bronzeplaketten
Dr. Mussill
Käthe Heidenberger
Springende Känguruhs

RAUM V

FRAASZ, Erich

- 108 Herbstmorgen

BURKHARDT, Heinrich, Altenburg

- 109 Landschaft

RUDOLPH, Wilhelm

- 110 Junge Frau
- 114 Junger Mann *
- 118 Junges Mädchen

JÜCHSER, Hans

- 111 Blumen im Atelier
- 112 Mutter mit schlafendem Kind
- 113 Frühlingslandschaft *

KRETZSCHMAR, Bernhard

- 115 Aufziehendes Gewitter *
- 116 Nöthnitz im Winter

WILHELM, Paul

- 117 Vorfrühling
- 121 Felderlandschaft *
- 122 Zwei Frauen im Walde

LOHSE, Karl, Bischofswerda

- 119 Oktober

SCHAEFER, Carl Erich

- 120 Quitten

RÜCKER, Doris, Leipzig

- 123 Stehender Mädchenakt (Bronze) *

OTTO, Erich

- 124 Knabenfigur (Metallguß)

LÜDECKE, Karl

- 125 Ernte (Keramik) *
- 126 Porträt Prof. Koch (Bronze)

RAUM VI

SCHMIDT-ROTTLUFF, Karl,
Chemnitz

- 127 Stilleben (A)
- 128 Muscheln (A)
- 152 Landschaft im Pleißebachtal (A)
- 153 Stilleben (A) *

SPANK, Hans

- 129 Steiniges Flußtal (A)

4

PAPESCH, Karl
130 Stilleben mit Krug (A) *

BURKHARDT, Heinrich, Altenburg
131 Teichlandschaft (A)
132 Waldbild (Z)

HEGENBARTH, Josef
133 Im Bad (T)
135 Im Restaurant (T)

KRETZSCHMAR, Bernhard
134 Blick vom Wilisch (A)

PICHL, F., Pirna-Copitz
136 Herbstlandschaft (A)

HAMISCH, Hainz
137 Holzfäller (Z) *

SCHAEFER, Carl Erich
138 Meine Mutter (Z)

BAX, Rudolf
139 Pommerische Winterlandschaft (A)

AUGST, Gerhard
140 Märztag (A)

SKADE, Fritz
141 Halbakt (A)
151 Porträt (A)

WILHELM, Paul
142 Sonnenblumen in blauer Vase (A)

VOGT, Herbert
143 März (A)
149 Vorfrühling (A)

LACHNIT, Wilhelm
144 Mädchenkopf (P)
145 Akt (P)
146 Brita (P) *

BURSCHE, Ernst
147 Junges Mädchen I (Z)
148 Junges Mädchen II (Z)
162 Mutter und Kind (P) *

BÖHME, Gerd
150 Geier (A)

SCHÖNBERG, Ewald
154 Pflanzende Frauen (A)
155 Verschneites Pferd (A)
157 Verwehte Landschaft (A)

BIRNSTENGEL, Richard
156 Flüchtende (A)

SILLACK, Kurt
158 Letzter Schnee (A)
164 Schneeschmelze (A)

DIETZE, Martin, Olbernhau
159 Rügenlandschaft I (P)
160 Rügenlandschaft II (P)

GERLACH, Erich
161 Vorfrühling (A)

PFEIFER, Frieda
163 Landschaft (A)

USSNER, Hugo
165 Landschaft im Winter (A)

WENDT-SCHEINERT, Doris
166 Stoffplastiken (Vitrine)

RAUM VII

PALITZSCH, Hansheinrich
167 Erinnerung an Dresden (T)
168 Kathedrale (T)
174 Brücke in Chateau Gontier (T)

GLÖCKNER, Hermann
169 Paschergut (T)
170 Aus Wünschendorf (T)
171 Kirche (T) *
195 Kirche in Dittersbach (Z)
196 Wünschendorf I (Z)

CHRISTOPH, Hans
172 Iris
183 Ruine am Strom (A)
184 Arbeitspause (A) *
185 Winter (A)
186 Am Gebirgsbach (A)

SCHMIDT-KIRSTEIN, Helmut,
Bischofswerda
173 Mädchen mit Krügen
187 Römische Campagna (A)
188 Landschaft Orvieto (A)
189 Pavia (A)

JASMAND, Edith, Pirna

- 175 Roter Mohn II
- 192 Herbststilleben
- 193 Porträt
- 194 Stilleben *

KESTING, Edmund

- 176 Kakteen
- 177 Ziehende Herde *
- 178 Kakteen mit Spinne

LINCKE, Erna

- 179 Tulpen im Fenster
- 180 Blaues Boot vor Fischergehöft
- 181 Pflanzen vor dem Fenster *
- 182 Gräser in den Dünen (T)

MÜLLER-KESTING, Gerda

- 190 Das Antlitz einer toten Stadt (P)
- 191 Landschaft im November (P) *

GODENSCHWEG, Louis

- 197 Porträtbüste Dr. Bellmann (Gips)

PRUSSOG-JAHN, Lucie

- 198 Arbeitergruppe (Stein)

RAUM VIII

GRJEBEL, Otto

- 199 Aus Deutschlands letzter Vergangenheit (Z) *

SCHULZE, Fritz †

- 200 Zuchthausrundgang (Holzschnitt)
- 201 Kämpfer (Holzschnitt)

202 Versammlung (Linolschnitt)

219 Unternehmer (Linolschnitt)

221 Häftlinge in Hohnstein beim Straßenbau (Holzschnitt)

222 Landarbeiter jetzt Bodenreformer (Holzschnitt)

225 Straßensänger (Holzschnitt)

RUDOLPH, Wilhelm

203 Lumpensammler

LANGER-GRUNDIG, Lea

204 Der Gefesselte (R)

205 Porträt einer Arbeiterin (Z)

206 Büber (R)

GRUNDIG, Hans

207 Vision 1936

208 Schlafende Menschheit

209 Der Kampf

210 Proletarierkind

LANGNER, Reinhold

211 Junger Tag (Z)

212 Bauer mit Pferd (Z)

213 Trinkende Frau (Z)

214 Flucht (Z)

215 Ausblick (Z)

216 Flüchtlinge (Z)

226 Mädchenbüste (Zement)

227 Aufhorchendes Weib (Z)

228 Mutter mit Kind (farb. Stein)

229 Spanische Madonna (farb. Stein)

SCHULZE-KNABE, Eva

217 Straßensänger (Holzschnitt)

218 Kinder im Müll suchend (Holzschnitt)

220 Spaziergang im Frühling (Holzschnitt)

223 Bettler im Papierkorb suchend (Hschn.)

224 Versammlung (Holzschnitt)

WANDELGANG II

MILDNER, Alfred

230 Pelikane (A)

256 Bison (A)

MORITZ, Artur, Possendorf

231 Herbstliche Straße

HELMERT, Herbert, Meißen

232 Porträt (Z)

GERLACH, Hans

233 Am anderen Tag (Z)

PAUL, Werner

234 Flucht aus der brennenden Stadt (A)

237 Sterbender Soldat (Z)

SILLACK, Kurt

235 Gefangenenschicksal (Z)

THOMAS, Theo, Döbeln

236 Am XX. Jahrhundert

Mappe „Nie wieder!“:

247 Der Bomber (Z)

248 Das Grab (Z)

249 Der Draht (Z)

250 Die Marke (Z)

5

- AMMANN, Carl, Chemnitz
 238 Greisin und Tod (R)
 239 Greis und Tod (R)
- SCHLOSSAR, Horst
 240 Arbeitergruppe *
 242 Meine Mutter
- GRÜNER, Rudi, Chemnitz
 241 Mahnung
- KESTING, Edmund
 243 Abendstimmung an der Dresdner
 Frauenkirche
- HAMISCH, Hainz
 244 Windgänger (A)
- DÖPP, Heinz, Rabenau
 245 Bildnis Prof. Hanusch
- TREUTTLER, Johanna, Maria
 Oberpoyritz
 246 Negerin (T)
- THODE, Anneliese
 251 Stilleben
- JÄGER, Hans
 252 Pferde auf dem Hügel (Holzschnitt)
 253 Junge Pferde (Holzschnitt)
- TREHDE, H.
 254 Blumen auf dem Balkon (T)
- GERLACH, Erich
 255 Winter in der Uckermark (A)

WANDELGANG I

- RÖSSLER, Gustav
 257 Der Maler
- EBERL, Willy
 258 Seelandschaft
- KRAUSE, Rolf
 259 Landschaft mit Kiesgrube (R)
- VEGESACK, v. Rupprecht, Firna
 260 Insel Hiddensee (R)
 323 Dorf am Cumerower See Mecklen-
 burg (R)
- MILLER, Richard
 261 Aktstudie (Z)
 319 Akt (Z)
- BURSCHE, Ernst
 262 Bildnis (Z)
 275 Bildnis (Z)
- MEIER, Ruth
 263 Waldweg (Z)
- SILLACK, Kurt
 264 Russe (P)
- STEINIGER, Ferdinand
 265 Im Kiefernwald (R)
- OEHME, Georg
 266 Selbstbildnis

- HELAS, Max
 267 Ober St. Veit-Wien (T)
 268 Weißbrussischer Wald
- OQUEKA, Thilo, Pirna-Nd.-Vogelges.
 269 Dämmerung über Dresden (Z)
 301 Später Schnee
- HAMISCH, Hainz
 270 Don Quichotte (A)
 336 Heimkehr (A)
- SCHÖNE, Ernst
 271 Elblandschaft
- FRAASZ, Erich
 272 Auf der Fahrt
 274 Heimkehr
- SCHMIDT, Gustav
 273 Selbst
- ERFURTH, Frieda
 276 Schneewittchen (Z)
 278 Erlkönig (Z)
- KOHLMANN, Hermann
 277 Kornpuppen (P)
- MICHAEL-NOINDL, Margarete
 279 In den Bergen (Z)
- MAJORES, R. H.
 280 Felder nach dem Sturm
- BÖHME, Gerd
 281 Schwarzer Storch (A)

- SCHEIBE, Kurt
282 Sommer
- OLBRICHT, Ernst, Chemnitz
283 In der Wachau
- ELLER, Wilhelm
285 Antonbad an der Elbe
288 Sächsischer Bauernhof
334 Zschieren (Z)
- PAPESCH, Karl
286 Vor dem Zirkus
- OTTO, Rudolf
287 Stilleben mit Schneehühnern
- JÄGER, Otto, Adelsberg ü.b. Chemnitz
289 Bildnis der Mutter
- RÖMER, Erich
290 Sächsische Landschaft
- NEHMER, Rudolf
291 Barmherziger Samariter
- GIMMEL, Bambi
292 Abend im Zschand
- LINDENAU, Erich
293 Böhmisches Mittelgebirge
- WESTPHAL, Otto
294 Wachwitzer Kirchweg in Loschwitz
- BÖHME, Hildegard
295 Die Malerin
296 Kornpuppen
- RÖSSLER, Gustav
297 Meine Mutter
335 Bildnis
- DÖRING, Rudolf
298 Passau mit Donaubrücke (A)
- ZILLICH, Elisabeth
299 Stilleben mit Quitten
- HEUER, Joachim
300 Blacky
- HIPPOLD, Erhard
302 Marienbrücke
- SEIDEL, Erich, Rabenau
303 Bildnis eines Kunsthändlers
- JAHN, Willy
304 Katastrophennacht im Stadtzentrum
305 Im öffentlichen Luftschutzraum
- STEINECK, Gudrun
306 Halfinger Bäuerin (A)
- TRÖGER, Herbert, Leipzig
307 Sächsische Landschaft (Z)
- SCHMIDT, Gustav
308 Die Stimme ruft
- RUDOLPH, Arthur
309 Carl Hauptmann
- NICOLA, M. Erich, Seifhennersdorf
310 Selbstbildnis
- JAHN, Franz
311 Winter
- PUSCH, Richard, Reinhardtsgrμμα
312 Frühjahrssonne (T)
318 Im Walde (T)
- HOFMANN, Werner
313 Winterlandschaft
- RITTER, Martin
314 Mädchenbildnis (Z)
- MÜHLER, E. A.
315 Winternacht (P)
333 Strand (P)
- LINDIG, Friedrich, Glauchau
316 Alte Dame
- KRAUSE, Rolf
317 Dorf im Schnee (R)
- UFER, Johannes
320 Auf dem Balkon (A)
- FRYDRYCH, Gerhard, Weißwasser
(Oberlausitz)
321 Studie (A)
- JÄGER, Hans
322 Bock mit Ricke (R)
Ricke mit Kitz (R)
- RICHTER, Etha
324 Katze (Z)

STEINECK, Gudrun
325 Beim Ährenlesen (Z)

HEUER-STAUZ, Annemarie
326 Kopf (T)
330 Schlafendes Kind (Z)

KRESSNER, Magdalene
327 Skizze I
328 Skizze II
329 Skizze III

KRETZSCHMAR, Bernhard
331 Landschaft mit Scheune (Z)
332 Erste Schritte (Z)

KÜHN, Anna Elisabeth
337 Interieur

LOHSE, Karl, Bischofswerda
338 Dampfende Erde

SINKWITZ, Paul
339 Sommerlandschaft

HIPPOLD, Gussy
340 Februartag (P)

GRÄMER, Ernst
341 Meine Mutter (Bronze)
345 Erich Ponto (Bronze)

SCHMIDT, Otto Rudolf
342 Seehundgruppe (Keramik)

REINHOLD, Walter
343 Aufforderung (Gips)

WITSCHHEL, Wolfgang
344 Frauenkopf (Gips)
348 Kinderbildnis (Gips)

BERGER, Paul
346 Durst (Stukko) *

ANSORG, Reinhold
347 Porträtbüste Frau Dr. S. (Gips)

LÜDECKE, Karl
349 Frauenporträt (Gips)

MORITZ, Arthur, Possendorf
350 Schöpfendes Reh (A)

VERZEICHNIS DER KÜNSTLER

- Albiker III 89, 90; IV 103
Ammann II 238, 239
Angermann IV 101
Ansorg WG I 347
Augst IV 140
Aurich IV 105
Bax VI 139
Bellmann III 68, 69, 84, 85
Berger IV 106; WG I 346
Birnstengel VI 156
Böhme, Gerd VI 150; WG I 281
Böhme, Hildegard WG I 295, 296
Born III 86
Bursche VI 147, 148, 162; WG I 262, 275
Burkhardt V 109; VI 131, 132
Christoph VII 172, 183, 184, 185, 186
Dietze VI 159, 160
Donndorf IV 92, 94, 95
Döpp WG II 245
Döring WG I 298
Eberl WG I 258
Eller WG I 285, 288, 334
Erfurth WG I 276, 278
Fraaß V 108; WG I 272, 274
Fruhnert II 63, 64
Frydrych WG I 321
Gerlach, Erich IV 93; VI 161; WG II 255
Gerlach, Hans WG II 233
Gimmel WG I 292
Gimpel II 39, 53, 60, 65, 66
Glöckner VII 169, 170, 171, 195, 196
Godenschweg VII 197
Grämer WG I 341, 345
Griebel VIII 199
Grundig I 1, 2, 3; VIII 207, 208, 209, 210
Grüner WG II 241
Hamisch VI 137; WG II 244; WG I 270, 336
Hassebrauk III 76, 77, 78, 79, 80
Hegenbarth VI 133, 135
Helas WG I 267, 268
Helmert WG II 232
Heuer WG I 300
Heuer-Stauß WG I 326, 330
Hippold, Erhard WG I 302
Hippold, Gussy WG I 340
Hofmann WG I 313
Hofmann-Juan III 72, 73, 74, 75
Jäger, Hans WG I 322; WG II 252, 253
Jäger, Otto IV 99; WG I 289
Jahn, Franz IV 100; WG I 311
Jahn, Willy WG I 304, 305
Jaßmand VII 175, 192, 193, 194
Jüchser V 111, 112, 113
Kesting VII 176, 177, 178; WG II 243
Kohlmann WG I 277
Krause WG I 259, 317
Kreßner WG I 327, 328, 329
Kretzschmar V 115, 116, 134; WG I 331, 332
Kröner IV 96, 97, 98
Kühn WG I 337
Lachnit VI 144, 145, 146
Langer-Grundig I 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13; VIII 204, 205, 206
Langner VIII 211, 212, 213, 214, 215, 216, 226, 227, 228, 229
Lincke VII 179, 180, 181, 182
Lindenau WG I 293

7

Lindig WG I 316
Lohse V 119; WG I 338
Lüdecke V 125, 126; WG I 349
Majores WG I 280
Meier WG I 263
Michael-Noindl WG I 279
Mildner WG II 230, 256
Miller WG I 261, 319
Möbius III 70, 71, 81, 82, 83
Moritz WG II 231, 350
Mühler WG I 315, 333
Müller-Kesting VII 190, 191
Nehmer WG I 291
Neroslow I 26, 27, 28, 29, 32, 33, 34
Nicola WG I 310
Oehme WG I 266
Olbricht WG I 283
Oqueka WG I 269, 301
Otto, Erich V 124
Otto, Rudolf WG I 287
Palitzsch VII 167, 168, 174
Papesch VI 130; WG I 286
Paul WG II 234, 237
Pfeifer VI 163
Pichl VI 136

Prussog-Jahn IV 104; VII 198
Pusch WG I 312, 318
Reinhold WG I 343
Richter IV 107; WG I 324
Ritter WG I 314
Römer WG I 290
Röbler WG I 257, 297, 335
Rücker III 87; V 123
Rudolph, Arthur IV 91, 102; WG I 309
Rudolph, Wilhelm V 110, 114, 118; VII 203
Rüther II 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51
Rüther-Rabinowicz II 38, 54, 55, 56, 57
Schaefer V 120, 138
Scheibe WG I 282
Schlossar WG II 240, 242
Schmidt, Gustav I 273, 308
Schmidt, Otto WG I 342
Schmidt-Kirstein VII 173, 187, 188, 189
Schmidt-Rottluff VI 127, 128, 152, 153
Schönberg VI 154, 155, 157
Schöne WG I 271
Schuchardt II 58, 59, 61, 62
Schulze I 20, 22, 23, 52; VIII 200, 201, 202,
217, 219, 221, 222

Schulze-Knabe I 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21,
24, 25; VIII 218, 220, 223, 224, 225
Seemann-Wechler I 30, 31, 35, 36, 37; II 40, 41
Seidel WG I 303
Sillack VI 158, 164; WG II 235, 264
Sinkwitz WG I 339
Skade VI 141, 151
Spank VI 129
Steineck WG I 303, 325
Steiniger WG I 265
Thode WG II 251
Thomas WG II 236, 247, 248, 249, 250
Trehde WG II 254
Treuttler WG II 246
Tröger, Hans III 88
Tröger, Herbert WG I 307
Ufer WG I 320
Ußner VI 165
Vegesack v. WG I 260 323
Vogt VI 143 149
Wendt-Scheinert VI 166
Westphal WG I 294
Wilhelm V 117, 121, 122; VI 142
Witschel WG I 344, 348
Zillich WG I 299



Hans Grundig Totaler Krieg

8



Lea Langer-Grundig

Der Gefesselte



Otto Griebel

Aus Deutschlands letzter Vergangenheit



Eva Schulze-Knabe

Porträt Fritz Stein



Fritz Schulze

Slowakischer Hirte



Paul Wilhelm

Felderlandschaft



Edmund Kesting

Ziehende Herde

110



Hans Jüchser

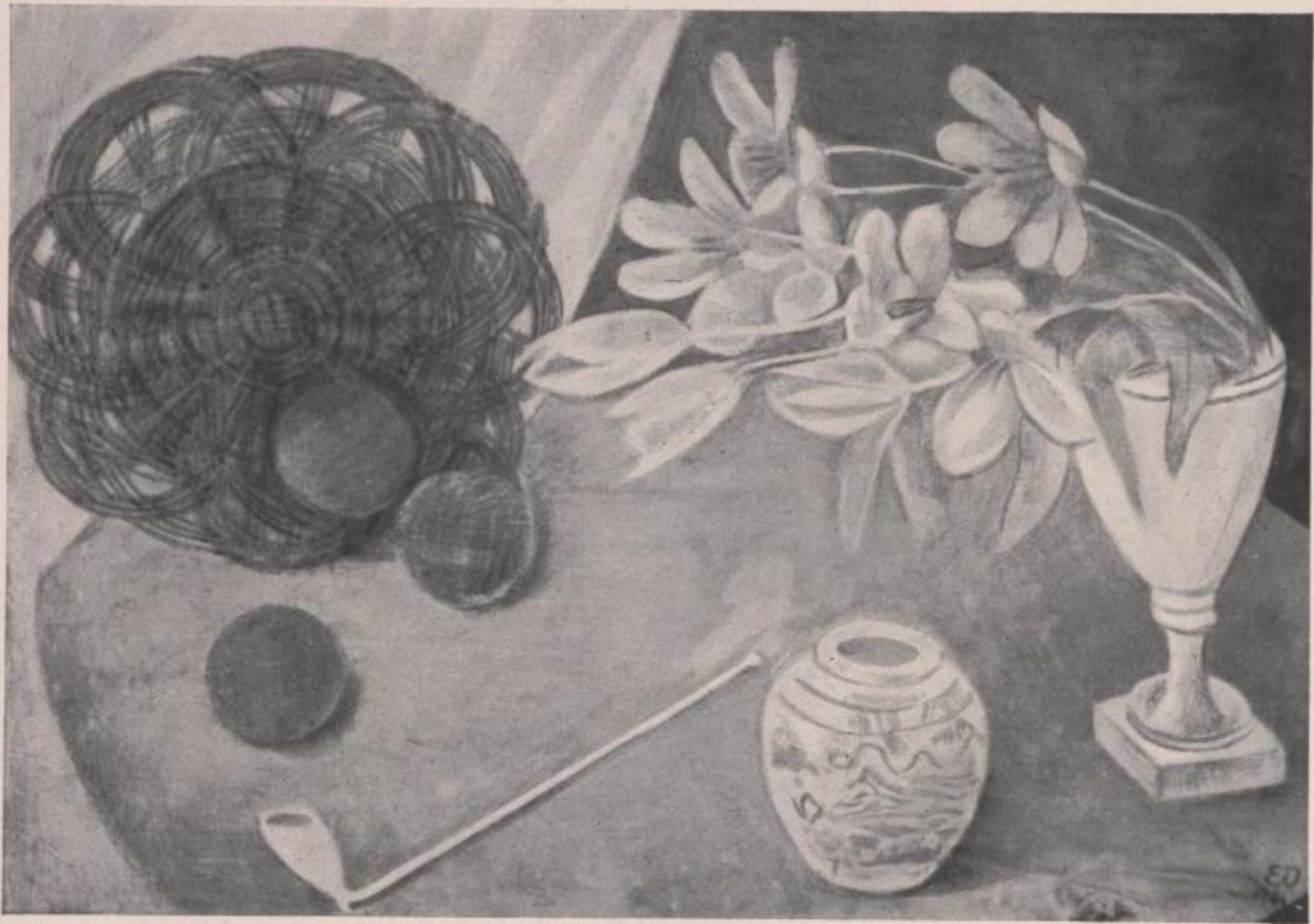
Frühlingslandschaft



Bernhard Kretzschmar

Aufziehendes Gewitter

17



Edith Jasmand

Stilleben

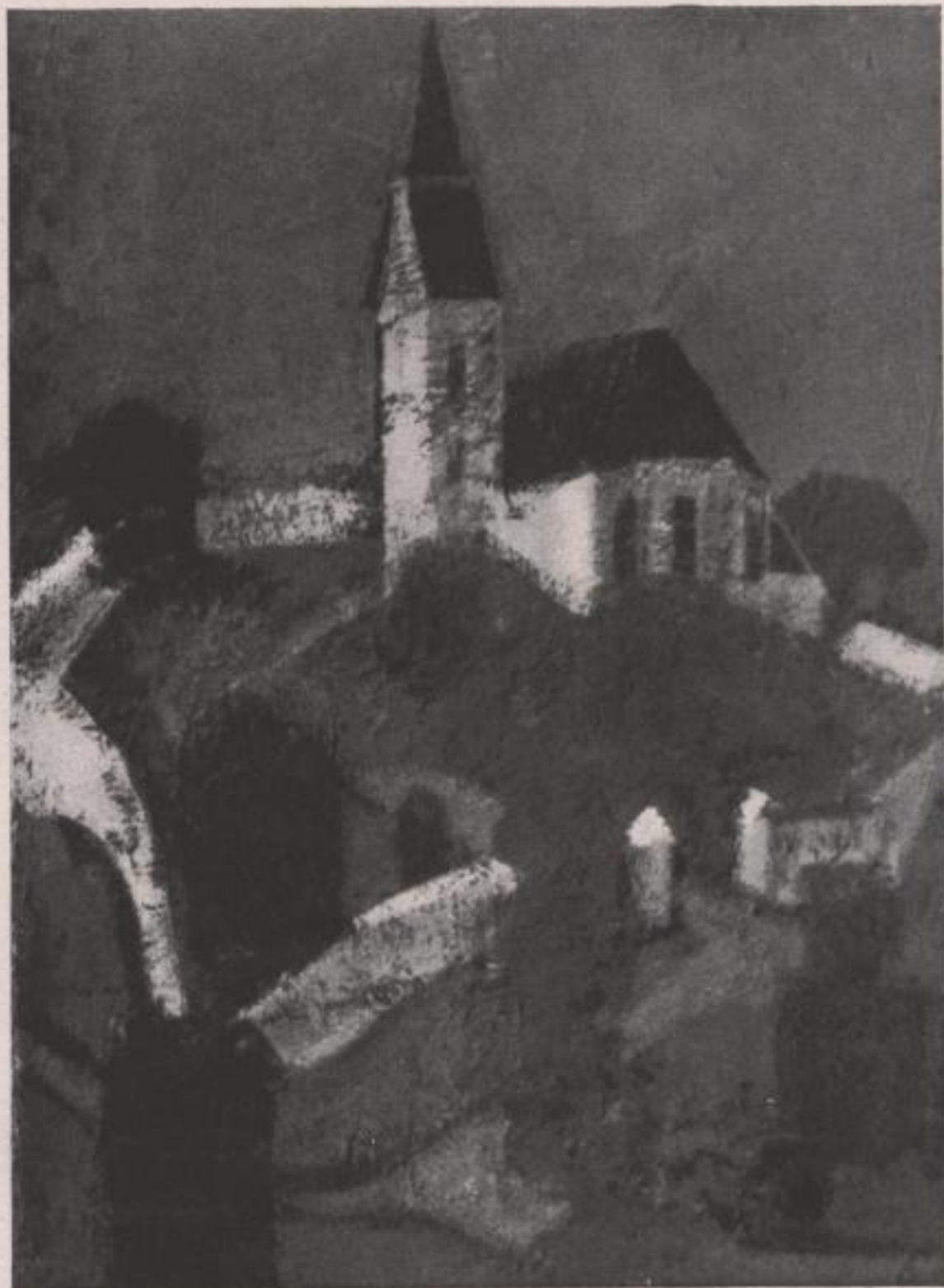


Hans Christoph Arbeitspause

12



Anna-Elisabeth Angermann Frauenbildnis



Hermann Glöckner Kirche



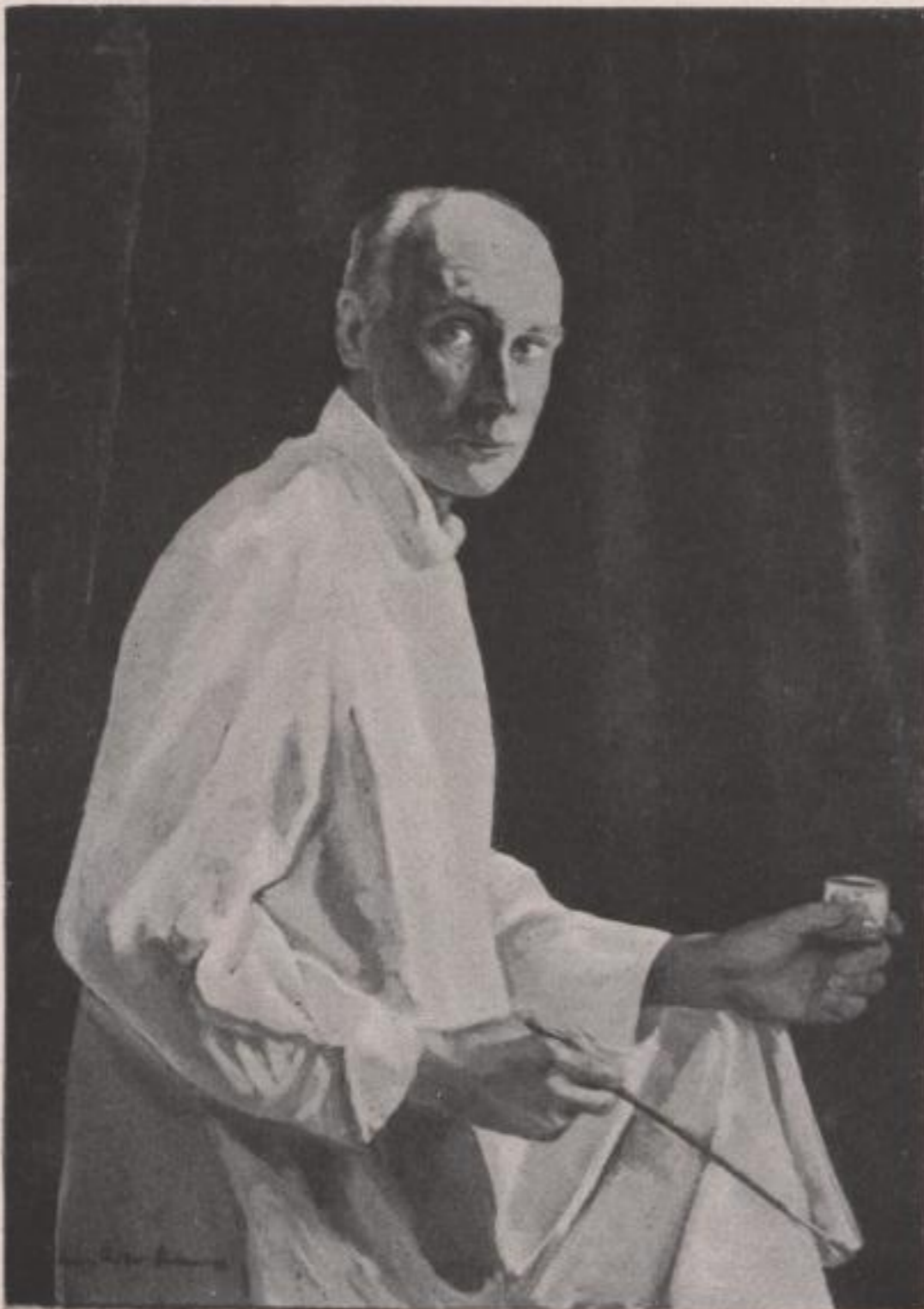
Gerda Müller-Kesting

Landschaft im November



Erna Lincke Pflanzen vor dem Fenster

13



Hilde Seemann-Wechler

Frauenkopf

Irena Rüther-Rabinowicz Porträt Hubert Rüther



Hubert Rüther

Marseille, Fort St. Jean

24



Horst Schlossar

Arbeitergruppe



Paul Berger

Durst



Wilhelm Rudolph

Junger Mann



Karl Lüdecke

Ernte

15



Hainz Hamisch

Holzfaller

Arthur Rudolph Selbstporträt 1945



Karl Kröner

An der Seußlitzer Schloßkirche

116



Ernst Bursche

Mutter und Kind



Edmund Schuchardt

Am Waldesrand



Bruno Gimpel

Stilleben

77



Siegfried Donndorf

Proletarischer Kinderkarneval



Karl Papesch

Stilleben mit Krug



Wilhelm Lachnit

Mädchenkopf



Ernst Hassebrauk

Männerbildnis



Doris Rücker Stehender Mädchenakt



Karl Schmidt-Rottluff

Stilleben

19



Max Möbius

Stilleben



Alexander Neroslow

Nach dem Gewitter

ALLGEMEINE DEUTSCHE KUNSTAUSSTELLUNG

AUGUST — OKTOBER 1946 IN DRESDEN

Veranstaltet von der Landesverwaltung Sachsen und dem Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands



GRÜNES HAUS
ALTE UND NEUE KUNST

Ankauf — Verkauf

Gemälde — Graphik — Kunsthandwerk

Antike Möbel — Antiquitäten — Ostasiatica

Ständige Kunstausstellungen

GERHARD NAUMANN DRESDEN A 20 AUGUST-BEBEL-STRASSE 10

27

SÄCHSISCHE LANDESBANK



DAS KREDITINSTITUT DES BUNDESLANDES SACHSEN

Dresden A 1 Ringstraße 41 Niederlassungen an 122 Plätzen

Eröffnung laufender Konten Erledigung aller Zahlungsaufträge Annahme von Spareinlagen

Gewährung von Hypothekarkrediten und Wiederaufbaudarlehen

Gewissenhafte Beratung in allen finanziellen Fragen

KUNSTLEIHBÜCHEREI HOLZHEY

Fachbücherei für Künstler, Architekten und Kunstinteressierte

Täglich durchgehend geöffnet

Ankauf von Büchern

D R E S D E N A 2 1 V O G L E R S T R A S S E 1 3

LAUBEGASTER BÜCHERSTUBE

D A S A N T I Q U A R I A T V O N D R E S D E N - O S T

Inhaber Karl Ullrich

Reichhaltiges Lager an guter Literatur
Ankauf wesentlicher Einzelwerke und ganzer Bibliotheken

D R E S D E N A 4 4 A L T L A U B E G A S T 5

22

DIE LETTER

INTERNATIONALE BUCHHANDLUNG

I. NATSCHEFF

Dresden A 20 Finkenfangstraße 28

A n t i q u a r i a t M i e t b ü c h e r e i

Buchhandlung WILHELM NESTLER

Dresden N 6 Bautzner Straße 27 Ruf 50987

Politik Pädagogik Schulbücher Kunst Musik

PALITZSCH

Künstlerische Gestaltung

Werbung

Text

Graphik

H. und P. Palitzsch, Dresden-Wachwitz, Wollnerstraße 3

OPERTANZSCHULE DRESDEN

Die Tanzschule für Gesellschaftstanz - Step - Ballett

Die Tanzschule für Oper - Operette - Film - Kabarett

Tanz

Schule

John

Ausbildung bis zur Bühnenreife - Kursusbeginn jeden Monatsanfang

Dresden N 6 - Antonstraße 8 - Nähe Neustädter Bahnhof

23

24

DRESDNER KUNST UND WERKKUNST

Inhaber: Lieselotte Eisner / Elisabeth Bellack

Wechselnde Ausstellungen namhafter Künstler von Aquarellen, Graphiken

Plastiken, Keramik

Umfangreiche Werkkunst

D R E S D E N A 2 0 W A S A S T R A S S E 7

KUNSTHANDLUNG RUDOLF RICHTER

D R E S D E N N 6 B A U T Z N E R S T R A S S E 2 5

Alte und neue Kunst in Gemälden, Aquarellen, Radierungen, Plastiken

Ankauf von Gemälden alter und neuer Meister, Bronzen, Porzellan, Teppichen usw.

KUNSTHANDLUNG MAX SINZ

jetzt: Dresden-Strehlen, Waterloostraße 7

An- und Verkauf von guten Gemälden, Aquarellen und Graphik

HEINRICH KLEIN

MAL- UND ZEICHENBEDARF

früher Amalienstraße 18

jetzt: Staatliche Kunsthochschule Brühlsche Terrasse

24



FARBFOTOS FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT

Ingeborg und Friedhelm Schoen, Dresden A 20, Oskarstraße 18

Hinweise 1. Ex. 20.8° 267

2 Ex	24 R.
Signatur 20.8° 267 ²	Stab f

RS	Bub 2	AK 1.10.88
	Titelaufn. f	AKB 18.10.88

FK - Sachsen 14.10. Wm 7a
 → Kunstsch., Lora ✓

Bio K	Bild K
-------	--------

SWK

Sonderstandort	Signum	Ausleihervermerk
		✓

NOTIZEN

... die Geschäfts-
... Rahmen.

... Geschäftsstelle ab-
... fer wie vom Ver-
... llungsleitung han-
... und Beschwerden

... r Rest der Kauf-
... r Schluß der Aus-
... in dem gekauften
... den Käufer über.

... hr des Käufers.
... llung ausgeliefert

... aufsichtigung der
... rücklich ab. Ver-
... den Käufer auf
... n Antrag hin.

Die Ausstellung ist geöffnet

täglich 10—17 Uhr

ZEICHENERKLÄRUNG

- A Aquarell
- P Pastell
- T Tempera
- Z Zeichnung
(Bleistift-, Kohle-, Kreide-, Röthel-
oder Tuschzeichnung)
- R Radierung
- L Lithographie
- * Das Werk ist im Katalog abgebildet

Diejenigen Werke, die keine Bezeichnung
tragen, sind Ölbilder

Bei Künstlern, die in Dresden wohnen,
die Ortsbezeichnung weggelassen

• 20.8° 267²

X

Produktionen und Druck der Landesdruckerei

4. 46

SLUB DRESDEN



3 0818974